Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 696. Dienstag, 4. Oktober 1881.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 4. Oktober. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 3		Not.	v. 3.
Weizen höher			**Spiritus** ruhig		
Oktober	240 75	239 50	loco	57 60	58 90
April-Mai	231 —	229 —	per	— —	— —
Roggen höher			Oktober	57 80	57 90
Oktober	190 —	187 50	Oktober-November	55 50	55 50
Oktober-November	184 50	182 —	November-Dezember	54 30	54 30
April-Mai	172 50	171 —	April-Mai	54 60	54 50
Rüböl matt			**Hafer** —		
Oktober-November	54 10	54 —	Oktober-November	147 50	147 —
April-Mai	56 30	56 20	Kündig. für Roggen	—	—
			Kündig. Spiritus	50000	— —

Märkisch-Posen E.A	34 10	34 —	Russ. Präm-Anl 1866	150 90	150 60
do. Stamm-Prior.	115 25	115 —	Pos. Provinz.-B.-A.	128 —	128 —
Berg.-Märk. E. Akt.	121 —	121 40	Ldwirthschftl. B.-A.	76 —	76 —
Oberschlesische E. A.	249 30	250 —	Posener Spritfabrik	52 25	52 25
Kronpr. Rudolf. E.A	74 40	74 50	Reichsbank	151 —	149 90
Oesterr. Silberrente	67 60	67 75	Deutsche Bank Act.	174 50	176 —
Ungar. 5% Papierr.	78 10	78 40	Disk. Kommand.-A.	233 90	234 30
Russ. Egl. Anl. 1877	94 —	94 25	Königs-Laurahütte	127 —	128 75
" " 1880	76 —	76 25	Dortmund. St.-Pr.	106 80	108 25
" zweite Oriental.	61 80	61 80	Posener 4% Pfandbr.	— —	— —
Russ. Bod.-Kr. Pfdb.	86 25	86 —			

Nachbörse: Franzosen 625 50 Kredit 642 50 Lombarden 289 —

Galizier. Eisen. Akt.	141 —	141 50	Rumän. 6% Anl 1880	103 90	104 10
Pr. konsol. 4% Anl.	101 80	101 90	Russische Banknoten	219 60	219 90
Posener Pfandbriefe	100 25	100 40	Russ. Engl. Anl. 1871	91 25	91 50
Posener Rentenbriefe	100 30	100 40	Poln. 5% Pfandbrf.	66 40	66 40
Oesterr. Banknoten	173 40	173 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 40	57 75
Oesterr. Goldrente	82 25	82 25	Oesterr. Kredit Akt.	639 —	655 —
1860er Loose .	126 —	125 75	Staatsbahn . .	624 —	631 50
Italiener	90 —	90 50	Lombarden . . .	283 50	286 50
Amerik. 5% fund. Anl.	— —	— —	**Fondst.** gedrückt		

Stettin, den 4. Oktober. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 3.		Not.	v. 3.
Weizen höher	— —	— —	Frühjahr	57 —	57 —
per	— —	— —	**Spiritus** behauptet		
Oktober-November	235 —	232 50	loco	58 20	58 30
Frühjahr	231 —	229 50	Oktober	57 10	57 20
Roggen höher			Oktober-November	55 —	55 —
per	— —	— —	Frühjahr	54 —	54 —
Oktober-November	183 —	181 50	**Petroleum** —.		
Frühjahr	171 50	170 50	Oktober	8 40	8 35
Rüböl unveränd.			**Rübsen** —.	— —	— —
Oktober	54 75	55 —	Oktober	252 —	252 —

Börse zu Posen.

Posen, 4. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt —.— Liter, **Kündigungspreis** —,—, per Oktober 55,10, per November 53,00, per Dezember 52,20, per Januar 51,90, per Februar 52,10, per April-Mai 52,70.

Posen, 4. Oktober. [Börsenbericht.]

Roggen ohne Handel.

Spiritus fest. Gekündigt — Liter, **Kündigungspreis** —,—, per Oktober 55,20 bez. Gd., per November 53,10 bez. Gd., per Dezember 52,30 bez. Gd., per Januar 52,00 bez. Gd., — per April-Mai 52,80 bez. Gd.

Produkten-Börse.

Danzig, 3. Oktober. [Getreide-Börse.] Wetter: regnerisch. — Wind: Nordost.

Weizen loko bei schwächerem Angebot in guter Kauflust und wurden zu unveränderten Preisen 600 Tonnen verkauft. Es ist bezahlt für roth 126/7 Pfd. 220, 222 M., 129/30 Pfd. 227 M., 125 Pfd. milde roth 225 M., bezogen hell 126 Pfd. 224 M., bunt und hellfarbig 120—126 Pfd. 217—220 M., hellbunt 126—130 Pfd. 225—230 M., hochbunt und glasig 130, 131 Pfd., 235. 240 M., extra fein hochbunt glasig 134/5 Pfd. 250 M., weiß 127/8 Pfd. 234 M., für russischen roth 120—130 Pfd. 216—222 M., besseren 127—132 Pfd. 226, 227 M., glasig roth 136 Pfd. 233 M., rothbunt 127, 128 Pfd. 223 M., hellbunt 126—132 Pfd. 230, 232 M., weiß 128 Pfd. 238 M. per Tonne. Termine Transit Oktober 227 M. Br., 225½ M. G., Oktober-November 224 M. bez., 224 M. Br., 223½ M. Gd., April-Mai 220 M, bez., 221 M. Br. Regulirungspreis 226 M.

Roggen loko gefragt und wurde bezahlt für inländischen 122 Pfd. 177, 178½ M., 124 Pfd. 181½ M., 125 Pfd. 182 M., 125/6 Pfd. 182 M. nach Qualität, für polnischen zum Transit 118, 126/7 Pfd. 173—183½ M. per Tonne. Termine Oktober unterpolnischer zum Transit 175 M. bez., Oktober Transit 171 M. Gd., Okt.-Nov. Transit 170 M. Br., 168 M. Gd., April-Mai unterpolnischer Transit 165 M. Br. Regulirungspreis 177 M., Transit 175 M. — Gerste loko flau außer feine Qualität. Verkauft ist worden große 111, 112 Pfd. zu 150, 152 M., kleine 100—105 Pfd. 135 M., russische 101—140 Pfd. zum Transit 140 M., feine 109 Pfd. zum Transit 154 M. per Tonne. — Hafer loko brachte russischer verzollt 136, 138 M. per Tonne. — Winterraps loko flau, feiner polnischer zum Transit 253 M. per Tonne, russischer Sommer zum Transit 226 M. per Tonne bezahlt. — Rübsen loco flau, Sommer- russischer zum Transit zu 225, 226, 227 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loko zu 57,50 M. gehandelt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 4. Oktober.

r. **Plötzlicher Wahnsinn.** Gestern Abends wurde ein seit Kurzem hier in Arbeit stehender Stuckateur plötzlich geisteskrank, so daß er in die städtische Irren-Bewahranstalt gebracht werden mußte, hier wurde er von einer derartigen Tobsucht befallen, daß ihm die Zwangsjacke angelegt wurde.

r. **Der Wochenmarkt** am Montage war des israelitischen Versöhnungsfestes wegen sehr schwach befahren

r. **Vor einem Molkereiwagen** ging Montag Nachmittags nahe dem Dome das Pferd durch und zerbrach dabei die Deichsel; doch wurde es bald zum Stehen gebracht, so daß ein weiterer Schaden nicht herbeigeführt worden ist.

r. **Beim Umzuge** stürzte gestern Nachmittags ein Möbelwagen, auf welchem sich das Mobiliar eines Schuhmachers befand, auf dem Wilhelmsplatze um, so daß dadurch die Möbel zum Theil zertrümmert wurden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 3. Oktober. [Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. September.]

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	515,190,000	Abn.	22,412,000
2) Bestand an Reichskassensch.	"	37,129,000	Abn.	2,641,000
3) do. an Noten and. Banken	"	26,052,000	Abn.	905,000
4) do. an Wechseln	"	431,464,000	Zun.	58,996,000
5) do. an Lombardforderungen	"	126,909,000	Zun.	74,222,000
6) do. an Effekten	"	8,695,000	Zun.	5,647,000
7) do. an sonstigen Aktiven	"	25,270,000	Zun.	1,249,000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mk.	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	16,425,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Noten	"	838,590,000	Zun.	103,611,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	"	186,286,000	Zun.	9,393,000
12) die sonstigen Passiven	"	398,000	Zun.	132,000

Die „B. B.-Z." bemerkt zu dem vorstehenden Ausweis der Reichsbank: „Am Sonnabend war an der Börse das Gerücht verbreitet, es werde in Verbindung mit dem heute publizirten Ausweis der Reichsbank für die letzte Woche eine Diskontoerhöhung eintreten. Wir nahmen von diesem Gerüchte keine Notiz, weil wir von der Grundlosigkeit desselben überzeugt waren. Der Ausweis liegt nun vor, eine Diskontoerhöhung ist aber nicht eingetreten. Es sind ja die Aenderungen, welche in dem Status der Bank eingetreten sind, so kolossaler Art, wie sie nur in ganz außergewöhnlichen Fällen vorkommen; denn eine Zunahme des Wechsel-Portefeuilles um ca. 59 Millionen Mark, der Lombardbestände um 74¼ Millionen, der umlaufenden Banknoten sogar um 103,600,000 M. und daneben eine Abnahme des Metallbestandes um ca. 22½ Millionen: das sind, wie Jeder auf den ersten Blick wird eingestehen müssen, ganz außergewöhnliche Veränderungen. Jedenfalls kann es der Reichsbank nur angenehm sein, wenn ihre Anlagen so beträchtlich zunehmen, da ihre Notenreserve bisher groß genug war, um selbst eine Vermehrung der umlaufenden Noten um mehr als 100 Millionen vertragen zu können. Ins Gewicht könnte nur die beträchtliche Abnahme des Metallbestandes fallen, wenn nicht hierfür ganz schnell vorübergehende und zu keinerlei Beunruhigung Veranlassung gebende Gründe vorlägen. Es sind nämlich für den inneren Staatsbedarf, namentlich für die Gehaltszahlungen und die Löhnungen der Soldaten, so enorme Summen von der Bank entnommen worden, daß hierin allein die Gründe dieser Verminderung des Bestandes an gemünztem Gelde zu suchen sind. Es liegen also nicht Goldentnahmen vor, die für das Ausland effektuirt worden sind und die zu einer Vertheidigung des Gold-Bestandes auffordern, sondern es ist momentan baares Geld in großen Mengen erforderlich gewesen, welches mit Sicherheit

schleunigst wieder in die Bank zurückfließen wird. Die übrigen Aenderungen des Status aber hängen wesentlich mit den Bedürfnissen des Ultimo zusammen, und es hat insofern von jeder Diskontoheraufsetzung in Verbindung mit diesem Ausweise abgesehen werden können."

** **Berlin,** 3. Oktober. [Städtischer Zentral-Viehhof.] **Amtlicher** Bericht. Auftrieb: 2476 Rinder, 8738 Schweine, 1225 Kälber, 12,376 Hammel. Der Auftrieb war heute überall, mit alleiniger **Ausnahme** der Kälber, noch stärker ausgefallen, als vor acht Tagen, so daß auch das Geschäft in derselben langsamen Weise verlief und die Preise sich durchschnittlich nicht nur nicht erhöhten, sondern theilweise um ein Weniges heruntergingen. Rinder guter Waare war wenig vertreten, wurden in nicht zu langer Zeit geräumt und erhielten 56—59 M., für Stallmast bis 61 M.; geringere Qualitäten werden jedenfalls nicht geräumt werden und erreichten 2. Qualität 46—51, 3. Qualität 35—38, 4. Qualität 28—33 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Auch für Schweine zeigte sich das Geschäft wenig oder gar nicht verändert; hin und wieder wurde vielleicht ein sehr gutes Stück bester Mecklenburger Rasse um ein geringeres höher bezahlt als vor acht Tagen. — Auch hier wird der Markt voraussichtlich nicht geräumt werden; die Preise stellten sich: Beste Mecklenburger 56 bis 58—59, Pommern und gute Landschweine 54—56, Senger 51 bis 53, Russen 46—50, Serben 51—55 M. pr. 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, Bakunier 55—57 M. pr. 100 Pfd. bei 40—50 Pfd. Tara. — Bei Kälbern war gute Waare wenig vertreten und wurde für 56—60 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht bald vom Markt genommen; im Uebrigen drückte die starke Anzahl von Fressern das Geschäft einigermaßen. Geringere Qualität erhielt nur 46—50, Fresser 20—25 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Für Hammel verlief der Markt äußerst matt; gute Schlachtwaare war gar nicht vertreten, es handelte sich daher nur um mehr oder weniger gut angefleischte Thiere und um den Rest des mageren Viehes, der zum größten Theil aus älterem Ueberstand bestebt. Für bessere Stücken wurden 50—52, für geringere 45—50 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt und dürfte allem Anscheine nach ein sehr starker Ueberstand verbleiben.

** **Berlin,** 3. Oktober. [Butterbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.] Die Marktlage ist eine wenig veränderte. — Alle feinen und mittelfeinen Sorten bleiben begehrt. Letztere Gattung wird allerdings durch Zuhilfenahme bester, reinschmeckender Landbutter einigermaßen entlastet und begegnet auch diese somit regerer Nachfrage. — Frische mittelgute Landbutter findet gleichfalls willige Aufnahme zu langsam steigernden Preisen und nur geringere Sorten, wie Galizische ꝛc., verharren noch auf ihrem früheren Standpunkt. — Wir notiren, Alles per 50 Kilogr.: Feine und feinste Mecklenburger, Vorpommersche und Holsteiner 115—125, Mittelsorten 110—115, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 110 bis 115, feine 118—123, vereinzelt 125, abweichende 100—105 M. — Landbutter: Pommersche 98—103, Hofbutter 105—110, Netzbrücher 100—105, Ost- und Westpreußische 95—100, Hofbutter 105—110, Schles. 95—100, feine 105—110, Elbinger 105. Bairische 90, Gebirgs- 95—100, Thüringer 110, Hessische 110—115, Ostfriesische 112—115 M. Galizische, Ungarische, Mährische 84—86—89 M.

** **Wien,** 3. Oktober. [Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn] vom 24. bis zum 30. September 740,722 Fl., Mindereinnahme 1895 Fl.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Oktober. Bei der gestrigen Landtagswahl in zwanzig Bezirken erhielten die Liberalen 10, die Klerikalen 8 und die Konservativen 2 Sitze. Die Liberalen verloren 6 Sitze an die Klerikalen und einen an die Konservativen. Unterlegen sind der Staatsminister Turban und der Kammer-Vizepräsident Friedrich.

Konstantinopel, 3. Oktober. Aus eigener Entschließung, ohne das Kabinet zu befragen, sandte der Sultan Alinizam Pascha nach Egypten, um die Ursachen der dortigen militärischen Demonstrationen zu ergründen. Der gleichfalls nach Egypten abgegangene Mifnadbey hat eine politische Mission, er soll an den eventuellen Pourparlers zwischen den Repräsentanten der auswärtigen Staaten mit dem Khedive theilnehmen und dem Sultan Aufschluß geben, weshalb der Khedive bisher unterlassen hat, die Souzeränetät des Sultans durch eine Reise nach Konstantinopel anzuerkennen. Mahomedbey ist beiden Abgesandten zur Hilfeleistung beigegeben.

Paris, 4. Oktober. Die Nachrichten aus Tunis vom 2. d. bestätigen den Brand des Bahnhofes zu Quedzergna und die Ermordung der Eisenbahnbeamten. Der Oberst Debord, welcher am 1. d. mit 6 Kompagnien bis Beja gelangte, wurde auf dem Rückmarsche von etwa 1000 Insurgenten angegriffen, welche die Maschine entgleisen ließen. Debord hielt sich bis zum Abend, wo er mittelst des Verstärkungen führenden Zuges von Quedzergna nach Medjerzelbab zurückkehrte. Den Nachrichten aus Algier zufolge sind an der Grenze zwei Kolonnen marokkanischer Truppen gebildet, um zu verhindern, daß die Insurgenten nach Marokko flüchten und der Strafe entkommen. In Schotts ist Regenwetter eingetreten.

Petersburg, 4. Oktober. Zu der Korrespondenz der „Times" über die Gestaltung des Orients sagt das „Journal de St. Petersbourg": Für jetzt können wir uns als einfache Zuschauer dieser Bewerbung gegenüberstellen, welche durch das Pronunciamento der Offiziere in Kairo hervorgerufen wurde. Indessen ist zu bemerken, daß der Besitz Egyptens weder ausschließlich eine englische, noch eine englisch-französische Frage ist und sein kann, daß die Frage viel zu eng mit dem gesammten status quo des Orients verknüpft ist, als daß eine Regierung die Frage aus eigener Autorität präjudiziren könnte. Die Presse kann solche Fantasien lanciren, dieselben existiren aber nicht für die Regierungen. Die Kabinete sind um so weniger geneigt, die Verkettung der verschiedenen Probleme des Orients außer Augen zu lassen, als die Erfahrung letzten der Jahre an die Wahrheit des Sprichworts erinnert: Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur.

Angekommene Fremde.

Posen, 4 Oktober.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Treskow und Familie aus Chludowo, Graf Plater aus Gora, v. Radoszewski aus Polen, Siuda u. Jahns aus Wilcze, Graf Dambski aus Berlin, Probst Steffen aus Kalau, die Kaufleute Bächstädt aus Halberstadt, Arndt aus Berlin.

Strom-Bericht

aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.

Posen, Mastenkrahn an der großen Schleuse.

29. September: Kahn 548, Bese, mit 37 Klaftern Brennholz von Radzin nach Posen. Kahn 1191, Lange, mit 400 Ztr. Mais von Stettin nach Posen.

Pogorzelice.

27. September: 5 Flöße Skudlarek, mit 98,93 Festm. runde Eichen, mit der Axt verarbeitet, 201,64 Festm. mit der Axt vorgearbeitete Kiefern, 9,93 Festm. gesägtes und zerkleintes Hartholz, Faßdauben und Speichen von Sieradz nach Posen.

28. September: Kahn 289, August Paczkowski, mit 70347,50 Kilogr. Roggen, 15659,50 Kg. Hafer, 6060 Kg. Weizen von Kolo nach Posen. Zille 3685, Herrmann Paczkowski, mit 65150 Kg. Roggen, 3020 Kg. Weizen, 21000 Kg. Gerste von Kolo nach Posen. Kahn 2990, Friedrich Ingendorf, mit 78971 Kg. Roggen, 5858 Kg. Weizen von Kolo nach Posen.

29. September: Zille Nr. 345, Friedr. Günther, mit 14,566 Kilogr. Roggen von Kolo nach Posen.

30. September: Flößerei, Ritzmann, 128,30 Festm. mit der Axt vorgearbeitete eichene Hölzer, 76,73 Festm. mit der Axt vorgearbeitete kieferne Hölzer, 14,87 Festm. gesägte kieferne Hölzer von Sieradz nach Posen. Zille Nr. 16231, Wilh. Kratzmann, mit 43,750 Kilogr. Roggen von Kolo nach Posen.

Schwerin a. W.

26. September: Zille Nr. 15078, Ludwig Strauß, mit 1200 Ztr. Faschinen von Zirke nach Grafenbrück. Zille Nr. 16954, Friedrich Sauer, mit 1500 Ztr. Holzkohlen von Zirke nach Berlin.

27. September: Zille Nr. 1157, Karl Lemke, Zille Nr. 15720, Ludwig Binder, beide mit 1200 Ztr. Faschinen von Schwerin nach Lauske. Zille Nr. 15962, Wilhelm Seimke, Zille Nr. 16706, Karl Maier, beide mit 2000 Ztr. Brettern von Obersitzko nach Berlin.

28. September: Zille Nr. 15433, Robert Werk, mit 1000 Ztr. Stabholz von Küstrin nach Birnbaum. Kahn Nr. 1070, Karl Herfurth, mit 1500 Ztr. Roggen von Posen nach Stettin.

29. September: Zille Nr. 15807, Wilhelm Weichert, mit 2000 Ztr. Brettern, Zille, Johann Krabiel, mit 2000 Ztr. Fichten-Stangen, beide von Zirke nach Berlin.

Amtliche Schiffslisten.

** **Bromberg,** 3. Oktober. [Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal. Vom 1. bis 3. Oktober, Mittags 12 Uhr.] Schiffer August Franke, XIII 3401, Roggen, von Bromberg nach Berlin. August Hilgert, VIII 1222 kieferne Bretter, von Schulitz nach Magdeburg. Heinrich Leue, I 16546, kieferne Schwellen, von Schulitz nach Berlin. Wilhelm Rommert, VIII 1229, Roggen, von Thorn nach Berlin. August Arndt, XII 1388, Roggen, von Thorn nach Berlin. Theodor Rochlitz, VIII 920, Roggen und Weizen, von Plock nach Berlin. August Gieglehr, XIII 3199, Weizenmehl, von Bromberg nach Berlin. Friedrich Scheetz, I 16852, kieferne Schwellen, von Schulitz nach Berlin. Ludwig Pietrich, XIII 3368, kieferne Schwellen, von Schulitz nach Berlin. August Schneider, I 17143, kiefernes Kantholz, von Schulitz nach Berlin. Karl Heck, I 17071, kiefernes Kantholz, von Schulitz nach Berlin. Ferdinand Grasnick, I 16622, kiefernes Kantholz, von Wloclawek nach Berlin.

Holzflößerei auf dem Bromberger Kanal:

Von der Weichsel: Tour Nr. 418, C. Groch-Bromberg für Kanter u. Haase-Posen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust Tour Nr. 420, Habermann u. Moritz-Bromberg für Hellwig u. Sanne-Stettin.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	3. October	Mittags	1,24	Meter.
„ „	4.	„ Morgens	1,24	„
„ „	4.	„ Mittags	1,24	„

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [E. Röstel] in Posen.